Sächsische Zeitung, 8.8.2014

Wie wählt das Kamenzer Land?

Bei der Landtagswahl gehen in der Region 18 Direktkandidaten ins Rennen. Echte Chancen haben nur wenige.

Von Sebastian Kositz & Reiner Hanke

An den Laternenmasten wachsen in diesen Tagen wieder die Plakatwälder: Es ist unübersehbar: In gut drei Wochen wird in Sachsen ein neuer Landtag gewählt. Der Wahlkampf läuft auf vollen Touren, das war gestern auch wieder in Kamenz zu beobachten. Kandidaten präsentieren sich an Infoständen, touren durch Unternehmen der Region oder von Verein zu Verein.

Dann sind 3,4 Millionen Wahlberechtigte im Freistaat zum Urnengang aufgerufen. Im Landkreis sind es 263 000. Entscheiden können sie sich zwischen 14 Parteien, landesweit sind formell 120 Abgeordnetenplätze für die kommenden fünf Jahre zu besetzen. Am Wahlsonntag, dem 31. August, werden auch viele Oberlausitzer in die Wahllokale strömen und ihre Kreuze machen. Aktuelle Prognosen sagen, dass am Ende erneut die CDU die Nase vorn haben wird. Der Landkreis wurde insgesamt in fünf Wahlkreise aufgeteilt. Die Sächsische Zeitung wird in den nächsten Wochen umfassend über die anstehende Landtagswahl und die Bewerber informieren. Zum

Sachsen wählt
am 31. August 2014

Auftakt gibt es heute einen Überblick über die Wahlkreise und die Kandidaten – und eine erste Prognose zu den Chancen der Bewerber um die Direktmandate.

Die Ausgangssituation: Der Raum Kamenz stimmt in zwei Wahlkreisen ab

Der Region Kamenz/Radeberg teilt sich nach der Reform im vergangenen Jahr in zwei Wahlkreise, 53 und 54 und greift im Norden auch ein Stück ins Hoyerswerdaer Land. So reicht der Wahlkreis 54 (Bautzen 3) von Lauta im Norden über Königsbrück und Laußnitz im Westen bis Radeberg im Süden, in Form einer Bockwurst.

Kamenz, das Pulsnitz- und Rödertal sowie der sorbische Raum bis Crostwitz sind der Wahlkreis 53 (Bautzen 2). In den beiden Wahlkreisen gehen insgesamt 18 Direktkandidaten ins Rennen um die sogenannte Erststimme. In 28 Kommunen mit den zwei Großen Kreisstädten Kamenz und Radeberg sind die Bürger zur Wahl aufgerufen. Von Radeberg bis Lauta und Arnsdorf bis Ralbitz-Rosenthal, sind das doch recht unterschiedlich geprägte Regionen, welche hier zu Wahlkreisen zusammengefasst wurden. Jeder Wähler hat zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird über die Direktkandidaten abgestimmt, die Zweitstimme gilt den Listen der Parteien.

Die Kandidaten: Viele politische Hochkaräter treten in der Region an

Bei den Direktkandidaten werden die Wähler in der Region um Kamenz und Königsbrück auf den Stimmzetteln viele bekannte Namen und Spitzenvertreter der Parteien wiederfinden. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich tritt erneut im Wahlkreis 54 an – und muss sich dem Linken-Kandidaten Kay Scheidemantel auf Listenplatz 2 stellen. Ebenfalls mit auf der Liste: der Kreisvorsitzende der Grünen, Jens Bitzka. Vertreten ist auch das Pulsnitztal mit dem früheren Pulsnitzer Stadtratsmitglied Thomas Käppler (FDP). Die Liberalen stützen sich auch im Nachbarwahlkreis mit dem Lichtenberger André Schöne auf ihre Hochburg im Raum Pulsnitz. Und bemerkenswert: Pirat Philipp Schnabel, der um ein Haar in den Radeberger Stadtrat eingezogen wäre, versucht nun den Sprung in den sächsischen Landtag. Bisher sind sie dort nicht vertreten, wie zum Beispiel auch die Freien Wähler.

Im Wahlkreis 53 duellieren sich die Kamenzer Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwauschk (CDU) und Marion Junge (Linke). Gerade in dem Wahlkreis sind aber auch noch weitere lokal bekannte Namen zu finden. Dazu gehört Günter Hutschalik von den Freien Wählern und Stadtrat in Großröhrsdorf. Der Pulsnitzer Gerd Kirchhübel (Grüne) machte von so manchem Kampf gegen die Behörden von sich reden. Und auch in diesem Wahlkreis noch etwas Bemerkenswertes: Mit dem 30-jährigen Altenpfleger Konrad Skatula aus Kamenz tritt hier einer von nur fünf Einzelkandidaten in ganz Sachsen als Direktkandidat an.

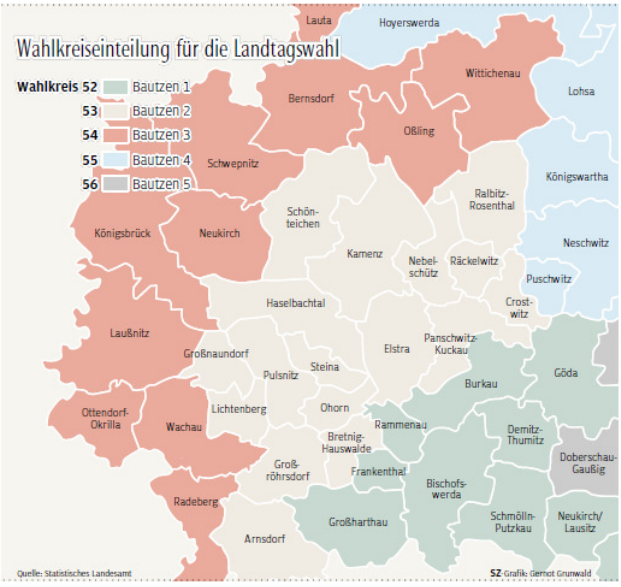
Die Prognose: Der CDU droht hier in keinem Wahlkreis echte Konkurrenz

Umfragen für die einzelnen Wahlkreise gibt es nicht – stattdessen aber jede Menge Statistik, aus der sich Tendenzen für die Ergebnisse bei den Direktkandidaten ableiten lassen. In den Bautzener Wahlkreisen spricht demnach alles für einen Sieg der beiden CDU-Direktkandidaten. Stanislaw Tillich (58,6 Prozent) und Aloysius Mikwauschk (41 Prozent) konnten sich bereits 2009 problemlos durchsetzen. Und auch wenn die Stimmenanteile aus den Städten und Gemeinden von der Bundestagswahl im vergangenen Jahr auf die beiden Wahlkreise umgerechnet werden, ist von einem erneut klaren Sieg der CDU auszugehen. Und auch über die Listenplätze haben nur wenige der Direktkandidaten eine Chance, vielleicht doch noch ins Parlament zu rutschen. Einige stehen gar nicht mit drauf. Zu denen mit einer Chance gehört die Kamenzerin Marion Junge (Linke). Gute Plätze haben auch die beiden FDP-Männer aus Pulsnitz und Lichtenberg. Aber hier ist wohl eher der Knackpunkt, ob es die Liberalen diesmal über die Fünfprozenthürde schaffen.

Die Kandidaten in den zwei Wahlkreisen

Wahlkreis 53 – Bautzen 2

Aloysius Paul Mikwauschk (CDU)
Marion Junge (Die Linke)
Veit Großmann (SPD)
André Gerhard Schöne (FDP)
Rolf Gerd Kirchhübel (Grüne)
Martin Schwarz (NPD)
Jan Kossick (Piraten)
Günter Klaus Hutschalik (Freie Wähler)
Konrad Skatula (Konrad Skatula)

Wahlkreis 54 – Bautzen 3

Stanislaw Rudi Tillich (CDU)
Kay Scheidemantel (Die Linke)
Dr. Cordula Heß (SPD)
Dr. Thomas Käppler (FDP)
Jens Bitzka (Grüne)
Jörg Anders (NPD)
Philipp Schnabel (Piraten)
Marcel Krebes (BüSo)
Ralf Zeidler (Freie Wähler)